

## PERSÖNLICHKEITEN DER SALZBURGER MUSIKGESCHICHTE

EIN PROJEKT DES ARBEITSSCHWERPUNKTES  
SALZBURGER MUSIKGESCHICHTE AN DER ABTEILUNG  
FÜR MUSIKWISSENSCHAFT DER UNIVERSITÄT MOZARTEUM



# THOMAS ZEHETMAIR

## VIOLINIST, KAMMERMUSIKER UND DIRIGENT

\* 23. NOVEMBER 1961 IN SALZBURG

Seine Ausbildung erhielt der 1961 in Salzburg geborene Geiger und Dirigent Thomas Zehetmair an der damaligen [Hochschule für Musik und darstellende Kunst Mozarteum](#) zunächst durch seinen Vater, den Violinpädagogen Helmut Zehetmair, der seit 1974 eine Professur an dieser Institution inne hatte und neben seinem Sohn weitere international arrivierte Künstlerpersönlichkeiten wie Lukas und Veronika Hagen oder Oswald Sallaberger zu seinen Studierenden zählte.

Meisterkurse führten Thomas Zehetmair unter anderem zu Franz Samohyl (1912–1999), Max Rostal (1905–1991) und Nathan Milstein (1903–1992). 16-jährig debütierte der Geiger bei den [Salzburger Festspielen](#), 1978 gewann er beim [Internationalen Mozart-Wettbewerb](#) den ersten Preis, im Folgejahr gab er sein Debüt im Wiener Musikverein. Seither verfolgt er eine rege Tournee- und Konzerttätigkeit und tritt regelmäßig mit international bedeutenden Orchestern und namhaften Dirigenten wie Daniel Barenboim, Herbert Blomstedt, Frans Brüggen, Christoph von Dohnanyi, Christoph Eschenbach, John Eliot Gardiner, Nikolaus Harnoncourt, Heinz Holliger, Charles Mackerras, Roger Norrington, Simon Rattle, Esa-Pekka Salonen und Jukka-Pekka Saraste auf.

Neben seiner Karriere als Solist wirkt Zehetmair als Kammermusiker und Dirigent. Er arbeitete unter anderem mit Alfred Brendel, Heinrich Schiff, Pierre-Laurent Aimard und Tabea Zimmermann zusammen und gründete 1994 das *Zehetmair Quartett*, das mit seiner ersten Konzerttournee 1998 zu einem international gefragten Ensemble avancierte und sowohl in Europa als auch in den USA und Japan reüssiert. Zu den besonderen Höhepunkten des nunmehr fast 20-jährigen Konzertierens dieses Quartetts gehören unter anderem die zyklische Aufführung aller Streichquartette von Robert Schumann in der Londoner Wigmore Hall, die Uraufführung des Streichquartetts Nr. 2 von Heinz Holliger sowie das Debüt bei den Salzburger Festspielen 2010. Für die bei ECM produzierten Einspielungen von Béla Bartóks Streichquartett Nr. 5 und Robert Schumanns Streichquartetten Nr. 1 und 3 wurde das Ensemble mit dem Diapason d'Or, dem Gramophone Award (Record of the Year) und dem Klara Preis für die beste internationale Produktion des Jahres ausgezeichnet.

Als Gastdirigent stand Zehetmair renommierten Orchestern wie der [Camerata Salzburg](#), dem *Barcelona Symphony Orchestra*, dem *London Philharmonic Orchestra*, dem *Hungarian National Orchester*, dem *Toronto Symphony Orchestra* etc. vor. Von 2002 bis 2014 prägte er als Chefdirigent die *Royal Northern Sinfonia* in England, der er als Conductor laureate auch zukünftig verbunden bleibt. Seit der Saison 2011/12 fungiert er als Artistic Partner des *St. Paul Chamber Orchestra*, USA, hinzu kam mit der Spielzeit 2012/13 die Funktion des Chefdirigenten des *Orchestre de chambre de Paris*.

Als vielseitiger, auf verschiedenen Terrains höchst versierter Künstler zählt Thomas Zehetmair seit geraumer Zeit zu den bedeutendsten Geigern seiner Generation. Internationales Ansehen genießt er im Besonderen auf Grund seiner hervorragenden Interpretation vorklassischer und klassischer, aber auch zeitgenössischer Violinmusik. Ausgewählte Einspielungen seines umfangreichen Repertoires wurden in der Fachliteratur als Referenzaufnahmen apostrophiert.

Für seine herausragenden Leistungen als Geiger, Kammermusiker und Dirigent erhielt Zehetmair im Juli 2012 die Ehrendoktorwürde der Universität Newcastle.

## AUSZEICHNUNGEN UND PREISE

**1978:** 1. Preis des Internationalen Mozartwettbewerbs

**1997:** Gramophone Award für die Einspielung der Violinkonzerte von Karol Szymanowski mit dem *City of Birmingham Symphony Orchestra* unter Sir Simon Rattle

**2003:** Gramophone Award (Record of the Year) für die Einspielung von Schumanns Streichquartetten mit dem *Zehetmair Quartett*

**2004:** Ehrendoktorwürde der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar

**2005:** Ehrenurkunde des Preises der Deutschen Schallplattenkritik für die vielseitigen künstlerischen Tätigkeiten als Solist, Dirigent und Kammermusiker

**2007:** Karl-Böhm-Interpretationspreis des Landes Steiermark

**2010:** Gramophone Award für Edgar Elgars Violinkonzert mit dem *Hallé Orchestra Manchester* unter Mark Elder

**2012:** Ehrendoktorwürde der Universität Newcastle

## DISKOGRAPHIE VIOLINE

<http://www.ks-schoerke.de/node/712/diskography/694> (12. 12. 2012).

## AUDIOAUFNAHMEN DIRIGENT

<http://www.ks-schoerke.de/node/712/diskography/690> (12. 12. 2012).

## BIBLIOGRAPHIE

Joachim W. Hartnack, *Große Geiger unserer Zeit, 4.*, überarb. u. erg. Neuauflage, Zürich: Atlantis-Musikbuch-Verlag 1993.

Urs Frauchiger, *Der eigene Ton. Gespräche über die Kunst des Geigenspiels*, Zürich: Ammann Verlag 2000.

Link 1:

[http://archiv2.berlinerfestspiele.de/de/archiv/festivals2010/05musikfestberlin10/mfb10\\_kuenstler/mfb10\\_Zehetmair\\_bio.php](http://archiv2.berlinerfestspiele.de/de/archiv/festivals2010/05musikfestberlin10/mfb10_kuenstler/mfb10_Zehetmair_bio.php) (12. 12. 2012).

Link 2: <http://www.askonasholt.co.uk/artists/conductors/thomas-zehetmair> (12. 12. 2012).

Link 3: <http://www.hfm->

[weimar.de/v1/homepage/presse/pressemitteilungen/2004/01/Zehetmair.php](http://www.hfm-weimar.de/v1/homepage/presse/pressemitteilungen/2004/01/Zehetmair.php) (12. 12. 2012).

Link 4: <http://ks-schoerke.de/node/726> (12. 12. 2012).

Link 5: <http://www.ks-schoerke.de/printpdf/712/bio> (12. 12. 2012).

Link 6:

<http://magazin.klassik.com/news/teaser.cfm?id=9448&nachricht=Ehrendoktorw%FCrde%20f%FCr%20Thomas%20Zehetmair> (12. 12. 2012).

**Verfasserin:** Julia Hinterberger

**Stand:** Dezember 2012

**Kontakt:** Arbeitsschwerpunkt Salzburger Musikgeschichte an der Abteilung für Musikwissenschaft der Universität Mozarteum, Universität Mozarteum Salzburg, Schloss Frohnburg, Hellbrunner Straße 53, Raum EG 02

**Postanschrift:** Universität Mozarteum, Salzburg, Mirabellplatz 1, A-5020 Salzburg

© Arbeitsschwerpunkt Salzburger Musikgeschichte